

Protokoll

über die **Sitzung des Schulausschusses des Landkreises Wittmund**

vom 18.04.2018

in der Mensa der Alexander-von-Humboldt-Schule Kooperative Gesamtschule in
Wittmund, Brandenburger Straße 2

Anwesend:

Vorsitzender

Multhaupt, Jens

Mitglieder

Becker, Birgit

de Vries-Wiemken, Rita

Dirks, Gerhard

Emken, Karin

Hoffmann, Wolfgang

Kube, Rita

Vertretung für Herrn Horst Kube

Maus, Ulrike

Potzler, Herbert

Rahmann, Hermann

Saathoff, Fokko

Willms, Irmgard

Vertretung für Herrn Siebo Siebelts

Hinzugewählte Mitglieder

Buss, Edda

Kehrbach, Elke

Lüpkes, Edeltraud

Schulz, Imke

von der Verwaltung

Heymann, Holger

Janssen, Renate

Klöker, Ralf

Stigler, Hermann

Protokollführung

Daumann, Maike

Gäste

Busch, Marc

Herrmann, Jan

Kirchhoff, Hans-Günther

Regner, Matthias

Steinröder, Christine

Fehlend:

Hinzugewählte Mitglieder

Berckhan, Alexander
Höfker, Lena
Janßen, Inka

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung des Schulausschusses um 17.00 Uhr und begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder, die Vertreter der Verwaltung, die hinzugewählten Mitglieder, die Gäste, die Zuhörer und die Presse.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Ladung ordnungsgemäß ergangen und Beschlussfähigkeit gegeben ist.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

TOP 4 Verpflichtung der hinzugewählten Mitglieder

entfällt

TOP 5 Genehmigung des Protokolls der vorhergegangenen Sitzung vom 21.11.2017

Das Protokoll wird einstimmig bei einer Enthaltung genehmigt.

TOP 6 Einwohnerfragestunde

Frau Fejes, DRK-Sozialstation, möchte den Sachstand zur Generalistik in der Pflegeausbildung (Altenpflege) wissen. Es gibt bislang noch keine Informationen, wo die Ausbildung zukünftig stattfinden wird; sie hält eine ortsnahe Versorgung für wünschenswert. Frau Steiner teilt mit, dass es bislang nur eine Informationsveranstaltung gegeben hat, bei der ein Referentenentwurf vorgestellt wurde. Ein Gesetz wurde bislang noch nicht verabschiedet und der Unterrichtsort steht auch nicht fest. In einem Brief wurde Kultusminister Tonne die bestehende Sorge über den Wechsel der Zuständigkeit vom Kultusministerium zum Sozialministerium mitgeteilt. Die Antwort steht noch aus, so dass die Schule die geforderte Zertifizierung bislang noch nicht forciert hat. Die Schule hat keinen Einfluss auf die Standortwahl. Das nötige Personal ist vorhanden.

Angelegenheiten aller Schulen

TOP 7 Medizinstudium; Kosten für Praktika Vorlage: 0035/2018

Der Vorsitzende verweist auf die Vorlage.

Landrat Heymann erläutert noch einmal kurz den Beschluss aus dem Jahr 2015. Ziel muss es auch weiterhin sein, dem Ärztemangel durch verschiedene Maßnahmen entgegenzuwirken. Die CDU/FDP-Gruppe unterstützt die Erhöhung, plädiert gleichzeitig dafür, in den Bemühungen nicht nachzulassen.

Dem Kreisausschuss wird sodann einstimmig empfohlen zu beschließen:

Der Landkreis Wittmund übernimmt ab dem 01.05.2018 die Kosten für die Unterbringung der Medizin-Studierenden, die während eines Praktikums in einer Lehrpraxis im Landkreis Wittmund anfallen, in Höhe der tatsächlichen Kosten, max. bis 40,00 EUR pro Übernachtung, unter Abzug Förderung Dritter. Des Weiteren wird eine Fahrtkostenpauschale in Höhe von 100,00 EUR gewährt. Für Studierende im Praktischen Jahr zahlt der Landkreis Unterbringungskosten in Höhe der tatsächlichen Kosten, max. bis 1.000,00 EUR im Jahr unter Abzug Förderungen Dritter. Nicht berücksichtigt werden evtl. anfallende Aufwendungen für Verpflegung.

TOP 8 Schulentwicklungsplanung für den Landkreis Wittmund - Sekundarstufe I und II Vorlage: 0037/2018

Der Vorsitzende verweist auf die Vorlage.

Landrat Heymann erläutert den Sachstand. An den allgemeinen Schulen besteht derzeit kein Handlungsbedarf. Die Situation an den Förderschulen (FöS) im Bereich Geistige Entwicklung muss betrachtet werden. An den Berufsbildenden Schulen (BBS) ist der Rückgang der Schülerzahlen bereits jetzt zu spüren.

Herr Saathoff appelliert an die Schulleitungen, alles dafür zu tun, dass die Schülerinnen und Schüler (SuS) im Landkreis bleiben und nicht an andere Schulen abwandern. Frau Steineröder erklärt, dass durch das Berufsorientierungskonzept ein guter Kontakt mit den Schulen des Sek. I besteht. Bei der dualen Ausbildung ist ein Rückgang zu verzeichnen; die Vollzeitausbildung hat zugenommen. Ein Rückgang an SuS bedeutet aber nicht zwangsläufig weniger Klassen, so dass vorhandene Räume auch weiterhin gebraucht werden. Es ist ein ständiges Anliegen der BBS, breit aufgestellt zu sein. Ein Problem stellt der bestehende Fachkräftemangel dar.

Herr Regner erläutert, dass die FöS Planungssicherheit benötigen. Teilweise sind SuS 15 Jahre an der Schule und die Eltern können nicht immer wieder getröstet werden. Nach Einführung der Inklusion war zunächst Ruhe; jetzt steigen die Zahlen im Bereich Geistige Entwicklung (GE) und es kommt zu Irritationen. Die Zahl der zur Überprüfung angemeldeten Kinder ist wieder erheblich gestiegen. Es kann nicht sein, dass jährlich neu über Kinderschicksale entschieden wird.

Dem Kreisausschuss wird sodann einstimmig bei 1 Enthaltung empfohlen zu beschließen:

Das von der Firma biregio erstellte Gutachten wird als Schulentwicklungsplan für den Sekundarbereich I und II für den Landkreis Wittmund wie folgt beschlossen:

Förderschulen:

Aufgrund der von der Prognose abweichenden steigenden Schülerzahlen bleiben die Förderschulen Wittmund und Esens mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung zunächst erhalten. Die Schülerzahlen sind auch vor dem Hintergrund der weiter fortschreitenden Inklusion zu beobachten und das zukünftige schulische Angebot ist darauf auszurichten. Die Angelegenheit ist zu gegebener Zeit erneut zur Beratung und Beschlussfassung vorzulegen.

Berufsbildende Schulen:

Von einer Auflösung der Außenstelle Esens der Berufsbildenden Schulen für den Landkreis Wittmund wird zum jetzigen Zeitpunkt, insbesondere vor dem Hintergrund der zu erwartenden eingeschränkten Nutzung durch die am Standort Wittmund anstehenden baulichen Maßnahmen, abgesehen. Die Entwicklung der Schülerzahlen ist zu beobachten und die Angelegenheit zu gegebener Zeit erneut zur Beratung und Beschlussfassung vorzulegen.

Weiteres Schulangebot im Landkreis Wittmund:

Die Haupt- und Realschule Friedeburg, die Kooperative Gesamtschule Wittmund, die Oberschule Westerholt, die Hauptschule Esens, die Realschule Esens, die Inselschule Langeoog und die Inselschule Spiekeroog stellen auch zukünftig neben den Förderschulen und den Berufsbildenden Schulen das schulische Angebot des Landkreises Wittmund als Schulträger dar.

Angelegenheiten der allgemein bildenden Schulen

**TOP 9 Schulentwicklungsplanung - Fortbestand der Förderschulen Lernen
Vorlage: 0038/2018**

Der Vorsitzende verweist auf die Vorlage und übergibt das Wort an Frau Janssen. Diese stellt den derzeitigen Sachstand sowie eine Prognose der zukünftigen Schülerzahlen anhand einer Präsentation (siehe Anlage 1) vor.

Frau Becker merkt an, dass die Zahlen eine deutliche Sprache sprechen und sie nicht verstehen kann, warum über die Zusammenlegung der Standorte nachgedacht wird. Wenn die Zahlen der Bereiche GE und Lernen zusammengenommen werden, könnten die Standorte vorerst weiter bestehen bleiben und die Entwicklung der Inklusion weiter abgewartet werden. Es verwundert sie, dass die Zahlen im GE-Bereich seit Einführung der Inklusion gestiegen sind. Dem muss entgegengewirkt werden. Die CDU/FDP-Gruppe plädiert dafür, die Förderschule Lernen zunächst 2 Jahre bestehen zu lassen und schlägt folgende Beschlussempfehlung vor:

„Die CDU/FDP-Gruppe im Kreistag stellt den Antrag auf Fortbestand einer Förderschule Lernen für 2 Jahre mit der Option auf jährliche Verlängerung.

Die Kriterien für die Ansiedlung des Standortes, Esens oder Wittmund, sollen von den Leitungen der Förderschulen festgelegt werden.

Parallel dazu soll der Landkreis die Inklusion an den Schulen weiter forcieren und unterstützen. Dazu wird die Verwaltung beauftragt, einen Vorschlag für eine weitergehende Beteiligung und Unterstützung des Landkreises an der Umsetzung der Inklusion vorzulegen.“

Herr Saathoff teilt stellvertretend für die Gruppe Rot-Grün-Plus mit, dass die Situation von dort anders bewertet wird. Um Planungssicherheit zu gewährleisten, sollte am bisherigen Verfahren festgehalten werden. Dabei muss die Inklusion weiterhin Unterstützung aus allen Bereichen erhalten. Aus eigener Erfahrung weiß er, dass veränderte Schulformen Zeit brauchen, sich zu etablieren. Defizite zu Beginn sind normal. Hier ist der Landkreis gefordert, seine Ressourcen so gut es geht einzubringen. Der Beschlussvorschlag der Verwaltung wird unterstützt.

Frau Kube merkt an, dass auf die Förderschulen im Bereich Lernen nicht verzichtet werden sollte, solange es keine besseren Regelungen für die Lehrkräfte in der Inklusion gibt.

Frau Becker macht deutlich, dass man nicht gegen die Inklusion ist, es aber Probleme bei der Umsetzung gibt. Die Förderschulen sollten nur für die Übergangszeit weiter bestehen bleiben und dann eine erneute Überprüfung stattfinden.

Frau Maus führt aus, dass die herrschende Verunsicherung bei allen Beteiligten nachvollziehbar ist. Die Umsetzung der Inklusion ist schwierig, aber der Landkreis ist mit dem Arbeitskreis auf einem guten Weg.

Landrat Heymann führt aus, dass seit Einführung der Inklusion im Jahre 2008 viel Zeit vergangen ist und dass von höheren Stellen noch deutlich mehr zu machen ist. Dies führt immer wieder zu Diskussionen. In diesem Fall geht es um die „schwächsten SuS“ und vom Land und vom Bund kommt nicht viel Unterstützung. Eine Umsetzung im Sinne der SuS geht nur mit dem Beschlussvorschlag der Verwaltung.

Herr Hermann erklärt, dass bei den Eltern sehr unterschiedliche Meinungen bestehen. Die einen wollen den sicheren Hafen der Förderschulen behalten, andere halten die Inklusion für das richtige Konzept. Der KER bittet um Planungssicherheit, feste Zuständigkeiten und dass keine SuS auf der Strecke bleiben. Es sollten nicht zwei Systeme nebeneinander geführt werden. Problem ist die schlechte Versorgung.

Frau Kube fragt, warum die Förderschulen in anderen Landkreisen nicht abgeschafft werden, sondern nur im Landkreis Wittmund. Mit der bestehenden Lehrerversorgung kann den SuS nicht die nötige Unterstützung im Rahmen der Inklusion gegeben werden. Landrat Heymann erklärt, dass die anderen Landkreise größer sind und dass auch dort bereits Planungen in die gleiche Richtung laufen.

Herr Regner stellt richtig, dass keine Kausalität zwischen der Inklusion und dem Anstieg im GE-Bereich gesehen werden darf. Er dankt dem Gremium, dass man sich so intensiv mit dem Thema auseinandersetzt.

Der Vorsitzende teilt daraufhin mit, dass es sich bei der Beschlussempfehlung der CDU/FDP-Gruppe um einen Änderungsantrag nach § 9 der Geschäftsordnung handelt, über den gesondert abgestimmt werden muss. Anschließend verliest er die Beschlussempfehlung und lässt abstimmen.

Der Änderungsantrag der CDU/FDP-Gruppe wird mit 5 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen abgelehnt.

Dem Kreisausschuss wird sodann mit 6 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen empfohlen zu beschließen:

Aufgrund der gesetzlichen Vorgaben und der daraus resultierenden Prognose über die Schülerzahlen im Schwerpunkt Lernen der Förderschulen Wittmund und Esens verzichtet der Landkreis Wittmund auf eine Antragsstellung zur befristeten Weiterführung sowie auf die Einrichtung von Lerngruppen an einer allgemeinen Schule. Der Land-

kreis Wittmund sichert den allgemeinen Schulen seine Unterstützung bei der Umsetzung der Inklusion, z. B. durch eine weitere Aufstockung/Erweiterung des Mobilen Dienstes zu. Gleichzeitig wird die Landesregierung aufgefordert, den begonnenen Weg der Inklusion durch ausreichendes Fachpersonal zu begleiten und zu unterstützen.

**TOP 10 Raumsituation an der Carl-Gittermann-Realschule Esens
Vorlage: 0034/2018**

Der Vorsitzende verweist auf die Vorlage.

Dem Kreisausschuss wird sodann einstimmig empfohlen zu beschließen:

Sollten an der Carl-Gittermann-Realschule Esens im Schuljahr 2018/2019 19 Klassen zu beschulen sein, wird der Aufstellung eines mobilen Klassenraumes zugestimmt, sofern nicht Räumlichkeiten in den anderen Schulen im Schulzentrum Esens zu Verfügung stehen.

**TOP 11 Erhöhung des Zuschusses an den Förderverein der Schule "Altes Amt Friedeburg" e. V. und den Verein zur Förderung der Alexander-von-Humboldt-Schule Kooperative Gesamtschule Wittmund e. V. für die Sicherstellung der Mittagsverpflegung
Vorlage: 0036/2018**

Der Vorsitzende verweist auf die Vorlage.

Dem Kreisausschuss wird sodann einstimmig empfohlen zu beschließen:

Dem Förderverein der Schule „Altes Amt Friedeburg“ e. V. wird rückwirkend ab dem 01.10.2017 zur Sicherstellung der Mittagsverpflegung ein Zuschuss in Höhe von monatlich 1.250 EUR gewährt. Dem Verein zur Förderung der Alexander-von-Humboldt-Schule Kooperative Gesamtschule Wittmund e. V. wird rückwirkend ab dem 01.04.2018 zur Sicherstellung der Mittagsverpflegung ein Zuschuss in Höhe von monatlich 2.050 EUR gewährt.

TOP 12 Verschiedenes

Es werden keine Themen angesprochen.

TOP 13 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

TOP 14 Schließung der Sitzung

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 18.25 Uhr

Jens Multhaupt	Holger Heymann	Maike Daumann
Vorsitzende(r)	Landrat	Protokollführer(in)

